



Landkreis Schaumburg

Der Landrat

Landkreis Schaumburg Postfach 31653 Stadthagen

Adressaten:
Städte u. Gemeinden des
Landkreises d. Leader-Region
Schaumburger Land, Wirtschafts- u.
Sozialpartner, Vertreter LGLN

Amt: 80
Zimmer-Nr: 242
Auskunft erteilt: Herr Kuhlmann
Frau Kalinowsky

Tel.-Durchwahl: 05721 703-188/-189
FAX: 05721 703-598
Besuchszeiten

E-Mail: regionalmanagement.80@landkreis-schaumburg.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Datum

80 82 01/02

05.11.2014

LEADER Schaumburger Land

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie herzlich zu der 17. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Schaumburger Land ein:

Mittwoch, 26.11.2014, 18:00 Uhr,
Gasthaus Gerland, Schaumburger Straße 39,
31553 Sachsenhagen (Ortsteil Nienbrügge).

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der 16. LAG-Sitzung
3. Neue LAG-Mitglieder
4. Bericht Regionalmanagement / Geschäftsstelle
5. LEADER 2014-2020: Rahmenbedingungen
6. Fortschreibung Regionales Entwicklungskonzept 2014-2020
 - Regionale Ausgangslage (Evaluierung, SWOT)
 - Regionale Entwicklungsstrategie
 - Förderbedingungen, Finanz- und Aktionsplan
 - LAG und Geschäftsordnung
 - Kooperationen
7. Ausblick und nächste Schritte
8. Verschiedenes

Anschließend Erfahrungsaustausch mit kleinem Imbiss.

Dienstgebäude:
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen
Telefon: 05721 703-0
Telefax: 05721 703-299
<http://www.schaumburg.de>

Allgemeine Besuchszeiten:
Montag – Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr
und 13.30 – 15.30 Uhr
Freitag 8.30 – 12.30 Uhr
soweit **abweichend** siehe oben und nach Vereinbarung

Kassenkonten:
Sparkasse Schaumburg (BLZ 255 514 80) 470 142 043
BIC NOLADE21SHG
IBAN DE53 2555 1480 0470 1420 43
Postbank Hannover (BLZ 250 100 30) 454 27 - 300
BIC PBNKDEFFXXX
IBAN DE61 2501 0030 0045 4273 00

Ich freue mich, dass die Lokale Aktionsgruppe Schaumburger Land auch bei LEADER 2014-2020 weiter zusammenarbeitet. Um die Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie mit neuen Schwerpunkten wie Demografie, Daseinsvorsorge, Klimaschutz und regionale Wirtschaftsentwicklung optimal zu gestalten, soll die bisherige LAG um einzelne Schlüsselakteure erweitert werden. Zur Sitzung sind daher einige neue Teilnehmer eingeladen, die im bisherigen Fortschreibungsprozess bereits eingebunden waren und sich zu einer Mitarbeit in der LAG bereit erklärt haben.

Der Sitzungsschwerpunkt wird auf der unter Punkt 6 der Tagesordnung vorgesehenen Beratung und Beschlussfassung zur LEADER-Strategie 2014-2020 liegen. Die konzeptionellen Grundlagen erhalten Sie einige Tage vor der Sitzung. Eine kurze Einführung ist als Anlage beigefügt.

Ich bitte insbesondere um Teilnahme der Partner aus dem Bereich „Wirtschaft und Soziales“ (WiSo) der Lokalen Aktionsgruppe, da die LAG u.a. nur beschlussfähig ist, wenn der Anteil der WiSo-Partner mindestens 50 % der stimmberechtigten Mitglieder beträgt.

Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme bis zum **19.11.2014** mit der beigefügten Telefax-Antwort oder per E-Mail an sekretariat.80@landkreis-schaumburg.de.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Jörg Farr". The signature is written in a cursive style with a large initial 'J'.

Jörg Farr

Anlagen:

1. Protokoll der 16. LAG-Sitzung
2. Einführung LEADER 2014-2020
3. Telefax-Antwort

Leader-Region Schaumburger Land: Protokoll der 16. LAG-Sitzung

Montag, 10. Februar 2014, 16:45 bis 17:40 Uhr, Landkreis Schaumburg

Anzahl stimmberechtigter LAG-Mitglieder: 24; davon 13 WISO-Partner.

Als Anlage zum Protokoll dienen die Präsentationen, die während der Veranstaltung gezeigt wurde, zu finden unter www.leader-schaumburgerland.de.

TOP	Inhalt / Beschlüsse
1	Begrüßung Der LAG-Vorsitzende, Herr Landrat Farr, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die Beschlussfähigkeit der LAG fest.
2	Protokoll der 15. LAG-Sitzung Das Protokoll ist den LAG-Mitgliedern mit der Einladung zugegangen. Es gibt von den LAG-Mitgliedern dazu keine Anmerkungen oder Ergänzungen. <u>LAG-Beschluss zum Protokoll der 14. Sitzung:</u> Die LAG beschließt, das Protokoll anzunehmen: 24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen.
3	Wahl LAG-Vorsitzende/r Die zweijährige Amtszeit des LAG-Vorsitzenden ist gemäß Geschäftsordnung abgelaufen. Zur Wahl eines neuen Vorsitzenden übergibt Herr Farr die Leitung der Sitzung an den stellvertretenden LAG-Vorsitzenden, Herrn Schönemann. Herr Schönemann dankt Herrn Farr für sein Engagement und bittet die LAG um Vorschläge. Herr Hellmann schlägt vor, Herrn Farr erneut ins Amt des Vorsitzenden zu wählen. Andere Vorschläge werden nicht gemacht. Herr Farr erklärt sich bereit, im Fall seiner Wahl den Vorsitz erneut zu übernehmen. Die LAG wählt Herrn Farr als LAG-Vorsitzenden: 23 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung.
4	Neue LAG-Mitglieder Herr Farr gibt die Verabschiedung von Frau Rosemarie Schweer und Herrn Heinz Schweer bekannt. Von Beginn an waren beide in der LAG aktiv. Frau Schweer, die aus gesundheitlichen Gründen heute nicht anwesend sein kann, hat in der LAG die Kreis-Landfrauen vertreten, Herr Schweer hat sich in der LAG als Kreislandwirt engagiert. Beide sind in ihren ehrenamtlichen Funktionen nicht mehr tätig und möchten daher ihre Mitarbeit in der LAG beenden. Herr Farr und die LAG bedanken sich bei dem Ehepaar Schweer für ihr langjähriges Engagement. Als ihre Nachfolgerin in der LAG hatte Frau Schweer Frau Marlies Hasemann vorgeschlagen, die ihr auch bei den Kreis-Landfrauen im Amt nachgefolgt ist. Als seinen Nachfolger in der LAG schlägt Herr Schweer den neuen Kreislandwirt, Herrn Cord Lattwesen, vor. Die LAG beschließt, Frau Hasemann und Herrn Lattwesen in die LAG aufzunehmen: 24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen.
5	Bericht Regionalmanagement / Geschäftsstelle (vgl. Folie 3-6)
5.1	<u>Stand Leader-Projekte (Folie 3)</u> Herr Wiegand berichtet, dass für alle vier Leader-Projekte, die die LAG in ihrer letzten Sitzung beschlossen hatte, mittlerweile ein Zuwendungsbescheid vorliegt. Der Fördersatz betrage sogar einen etwas höheren als den ursprünglich geschätzten Anteil.
5.2	<u>Mittelbindung (Folie 4)</u> Herr Wiegand berichtet, dass derzeit alle Leader-Mittel gebunden bzw. verplant sind. Aus der Erfahrung der letzten Jahre könne allerdings geschlossen werden, dass ggf. mit Rückflüssen aus derzeit noch laufenden Projekten zu rechnen sei. Sollte dieser Fall eintreten, müssten ein oder mehrere neue Projekte umgehend nachrücken. In einem wahrscheinlich engen Zeitfen-

TOP	Inhalt / Beschlüsse
	<p>ter müssten diese dann sofort beschlossen, beantragt und umgesetzt werden, damit die Mittelrückläufe dem Schaumburger Land nicht verloren gehen. Geeignete Projekte müssten also unmittelbar umsetzungsreif sein. Alle potenziell erforderlichen Genehmigungen/ Stellungnahmen, politischen Beschlüsse und Angebote müssten bereits vorliegen und könnten nicht nachgereicht werden. Da zwischen Bekanntgabe eventueller Mittelrückflüsse und Mittelbindungsfristen keine Zeit für die Einberufung einer LAG-Sitzung bliebe, wären potenzielle Nachrückerprojekte im Umlaufverfahren zu beschließen.</p> <p>Herr Farr erkundigt sich bei den LAG-Mitgliedern, ob es überhaupt denkbare Projekte geben könnte, die qualitativ geeignet wären und für den Fall eines Mittelrückflusses die Mittelbindung noch in diesem Jahr sicherstellen könnten. Herr Wehmeyer erklärt, dass dies eventuell für Maßnahmen im Zuge der Sanierung von Kurtheater und -saal Bad Eilsen relevant werden könnte. Herr Reese erklärt, dass möglicherweise ein Radweg-Lückenschluss in Bad Nennendorf umsetzungsreif sein könne.</p> <p>Herr Wiegand und Frau Ritter empfehlen der LAG, einen Vorratsbeschluss zur weiteren Vorgehensweise zu fassen. Sollte es zu Mittelrückflüssen kommen und mehrere Projekte antrags- und unmittelbar umsetzungsreif vorliegen, könnte die LAG die Restmittel zu gleichen Verhältnisanteilen auf die (sofort umsetzungsreifen!) Projekte aufteilen und darüber im Umlaufverfahren beschließen.</p> <p style="text-align: center;">Die LAG beschließt, wie oben beschrieben vorzugehen: 24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen.</p>
5.3	<p><u>Fragebogen zur Selbst-Evaluierung (Folie 5):</u> Frau Ritter erklärt, dass jede Leader-Region verpflichtet sei, regelmäßig eine Selbst-Evaluierung durchzuführen. Sie bitte die LAG, die hierzu verteilten Fragebögen auszufüllen und beim Regionalmanagement abzugeben. Auch beim anschließenden Forum sollen die Fragebögen zum Einsatz kommen.</p>
5.4	<p><u>Leader-Broschüre (Folie 6)</u> Frau Ritter berichtet, dass die durch die LAG gewünschte Broschüre „Leader Schaumburger Land 2007 bis 2013“ nun erstellt sei und im anschließenden Forum verteilt werde. Die Auflage beträgt 1.500 Stück. Grafische Umsetzung und Druck wurden aus Leader-Mitteln für Öffentlichkeitsarbeit und laufende Kosten gefördert. Texte und Koordination wurden durch das Regionalmanagement beigetragen. Frau Ritter dankt allen Projektakteuren für die unkomplizierte Abstimmung und die zur Verfügung gestellten Bildmaterialien. In kürzester Zeit ist es damit zwischen Mittelbewilligung und vorgegebenem Grafik- und Druckzeitplan bis zum heutigen Tage gelungen, zwischen den Jahren eine ansprechende Ergebnisdarstellung der Leader-Arbeit zu erstellen. Jede der zehn Städte und Samtgemeinden soll nun 100 Exemplare für eigene Zwecke erhalten, wie z.B. die Information von Gremienmitgliedern. Die Broschüre ist bei der Leader-Geschäftsstelle erhältlich sowie im Internet unter www.leader-schaumburgerland.de als Download verfügbar.</p>
6	<p>Jahresbericht 2013 (Folie 7) Herr Wiegand erläutert den Jahresbericht 2013, der den LAG-Mitgliedern als Tischvorlage zur Sitzung ausgehändigt wurde. Als Schwerpunkte für das zurückliegende Jahr sind darin vier Leader-Projekte bzw. -Projektbündel besonders hervorgehoben: die Umsetzung des Bauernhauses Hülshagen 1, die Tourismusprojekte in Hagenburg, mehrere über Leader geschaffenen Schaumburger Treffpunkte sowie die Spurensuche.</p>
7	<p>Ausblick „Förderung des ländlichen Raumes 2014 – 2020 (Folie 8)</p>
	<p><u>Womit kann man (heute) voraussichtlich rechnen? (Folie 8)</u> Frau Ritter skizziert die bisher bekannten Rahmenbedingungen zur Weiterentwicklung des ländlichen Raumes in der künftigen Förderperiode 2014-2020. Demnach sei im zweiten Quartal 2014 mit dem Start eines landesweiten Wettbewerbs zu rechnen. mit dem sich Reai-</p>

TOP	Inhalt / Beschlüsse
	<p>onen für Leader und ILE-Förderung bewerben könnten. Für die Strategieentwicklung und -abstimmung innerhalb einer Region werde man insgesamt ca. ein halbes Jahr Zeit haben. Auf Basis der so entwickelten neuen bzw. fortgeschriebenen Konzepte (REK für Leader bzw. ILEK für ILE) ist nicht vor Ende 2014 mit einer Auswahl der Regionen für künftige Leader- oder ILE-Förderung zu rechnen. Frau Ritter erläutert den Unterschied zwischen den beiden auch weiterhin parallel existierenden Ansätzen in Niedersachsen: Leader (eigenes Budget, LAG entscheidet über Förderung) und ILE – Integrierte Ländliche Entwicklung (kein eigenes Budget, Bewilligungsbehörden entscheiden).</p>
	<p><u>Welche Anforderungen und Chancen gibt es voraussichtlich? (Folie 9)</u> Neue Konzepte (REK bzw. ILEK) werden sich mit Zukunftsthemen rund um demografische Entwicklung auseinandersetzen müssen. Das Erreichen regionaler Ziele und die Wirkung von Projekten soll kontrolliert werden. Zur Zielkontrolle sind Qualitätskriterien zu formulieren.</p>
	<p><u>Rückblick Förderkulisse 2007 – 2013 (Folie 10)</u> Frau Ritter erläutert, dass die jetzige Phase für eine Bilanz der vergangene Leader-Periode und Evaluierung genutzt werden sollte wie auch durch die aktuelle LAG-Arbeit und das anschließende Forum praktiziert. Noch bis Ende 2014 können die aktuellen Leader-Mittel aus 2007-2013 einschließlich eventueller Mittelrückflüsse aus derzeit laufenden Projekten gebunden werden.</p>
	<p><u>Was sonst noch zu tun ist... (Folie 10)</u> Herr Lütke (LGLN) erklärt, dass in der kommenden Förderperiode noch stärker als bisher eine qualitative Bewertung mit Rangfolge von Handlungsfeldern und Projekten vorgesehen sei. Regionen mit Vorerfahrung wie das Schaumburger Land sollen bei Neubewerbung die Erfahrungen der vergangenen Periode nutzen und auf den Ergebnissen qualitativ aufbauen. Herr Farr führt an, dass eine perspektivische Ausrichtung für die Förderperiode 2014-2020 in den kommenden Wochen und Monaten anstehe. Die bisherigen Leader-Ergebnisse insgesamt hätten gezeigt, dass die regionale Zusammenarbeit ein Erfolgsmodell sei und in geeigneter Weise fortgesetzt werden solle. Vorbehaltlich ausstehender detaillierter Informationen seitens des Landes zu Ablauf und Rahmenbedingungen sei der Leader-Ansatz auch künftig eine vielversprechende Perspektive für den ländlichen Raum. Die LAG befürwortet die Fortsetzung der Leader-Zusammenarbeit und vereinbart, dass der Leader-Beirat noch im März zusammenkommen soll. Ziele sollen sein, die vergangene Leader-Periode zu bilanzieren, die Förderperiode 2014-2020 vorzubereiten und das konkrete weitere Vorgehen zu besprechen.</p>
	<p>Verschiedenes Herr Farr fragt die LAG, ob noch weitere Punkte anzusprechen seien. Dies ist nicht der Fall.</p>
	<p>Herr Farr schließt die Sitzung um 17:40 Uhr und lädt die LAG-Mitglieder herzlich ein, am anschließenden Leader-Forum sowie Erfahrungsaustausch mit Imbiss teilzunehmen.</p>

Leader-Geschäftsstelle und -Regionalmanagement,
03. März 2014

Einführung LEADER 2014-2020 / Anlage zur LAG-Einladung

1 Bewerbung Schaumburger Land für LEADER 2014-2020

Mit Fortschreibung des gemeinsamen Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) bewirbt sich das Schaumburger Land um Aufnahme in das LEADER-Programm 2014-2020. Die Region nimmt damit an einem landesweiten Auswahlverfahren teil. Nach Abgabefrist (bis spätestens 10.01.2015) prüft eine unabhängige Kommission die eingereichten Bewerbungskonzepte anhand einer einheitlichen Qualitätsmatrix. Den Zuschlag erhalten Regionen nach Ranking. Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit 2007-2013, der homogenen Gebiets- und etablierten Arbeitsstrukturen im Schaumburger Land bleibt der bisherige Regionszuschnitt grundsätzlich unverändert. Im Vordergrund steht eine gemeinsame Strategie, die eine weiterhin positive Entwicklung des ländlichen Raumes ermöglicht.

2 Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020

Die Weiterentwicklung der regionalen Entwicklungsstrategie Schaumburger Land erfolgt vor dem Hintergrund der LEADER-Bilanz 2007-2013, einer ausführlichen Stärken- und Schwächenanalyse sowie der Bewertung von Hemmnissen und gemeinsamen Handlungsmöglichkeiten. Das Schaumburger Land will mit seiner Bewerbung an die erfolgreiche bisherige Zusammenarbeit anknüpfen, den Schwerpunkt aber deutlich auf die Zukunftsgestaltung vor dem Hintergrund von demografischem Wandel und nachhaltiger Entwicklung legen.

Ein aktualisiertes **Leitbild** der regionalen Entwicklungsstrategie folgt dieser Zielsetzung:

*Als **Kulturregion mit Zukunft** will das Schaumburger Land seine gewachsene kulturelle Identität weiterentwickeln und sich als eine lebendige, vielfältige und wirtschaftlich erfolgreiche Region etablieren. Das Schaumburger Land ist attraktiver und zukunftsfähiger Wohnort und Lebensraum mit „typischen schaumburger“ Kultur- und Naturerlebnissen für Bürgerinnen, Bürger und Gäste. Als traditionsbewusste und zugleich weltoffene und moderne Region bringt sich das Schaumburger Land aktiv in die Entwicklung des Weserberglandes ein und beteiligt sich am europäischen Leader-Netzwerk.*

Querschnittsziele der regionalen Entwicklungsstrategie sind entsprechend, die **schaumburger Identität und Lebensqualität** zu sichern und zu stärken, die **Anpassungen an den demografischen Wandel** zu unterstützen, besondere **Belange von Jugend, Älteren und allen Menschen mit besonderen Bedarfen** zu berücksichtigen, **Chancengleichheit** zu fördern, **bürgerschaftliches Engagement, regionale und überregionale Vernetzung und Kooperation** zu stärken, **Klima und Umwelt zu schützen** sowie regionale **Wertschöpfung und Innovation** zu ermöglichen.

Strategische Ziele ergeben sich aus der Analyse und Bewertung von Ausgangslage und Entwicklungsbedarfen:

- ▶ Bedarfsgerechte Mobilität, Versorgung und Wohnen im ländlichen Raum ermöglichen
- ▶ Barrierefreie Begegnungs- und Gestaltungsräume für alle Menschen erhalten, schaffen und weiterentwickeln
- ▶ Schaumburger Baukultur und attraktive Orte erhalten und weiterentwickeln durch Umbau statt Zuwachs und aktive Innenentwicklung
- ▶ Kulturregion und tourist. Angebote im Schaumburger Land ausbauen und etablieren
- ▶ Klimaschutz organisieren, Natur- und Kulturräum schützen und erlebbar machen
- ▶ Jugendliche in der Region halten und Infrastruktur entwickeln.

Die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 soll in fünf thematischen **Handlungsfeldern** erfolgen:

A. Handlungsfeld Demografische Entwicklung, Daseinsvorsorge

B. Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz

C. Handlungsfeld Baukultur und aktive Innenentwicklung

D. Handlungsfeld Kultur und Tourismus

E. Handlungsfeld Regionale Wirtschaftsentwicklung

Zu jedem Handlungsfeld gehören übergeordnete Handlungsfeldziele sowie **operative Teilziele**, die als Maßgabe für Projektbewertung, Ziel- und Qualitätskontrolle dienen. Alle Handlungsfelder weisen im Sinne einer integrierten Gesamtstrategie zahlreiche Wechselwirkungen auf.

Besondere Aufgaben der **LAG** (Lokalen Aktionsgruppe) und des **Regionalmanagements** sind als übergeordnete Zielsetzungen ebenfalls eingeplant und Bestandteil der Gesamtstrategie. Die Region Schaumburger Land beabsichtigt, mit den benachbarten Regionen im Weserbergland und darüber hinaus – unter anderem auch mit der neu aufgestellten Region „Meer & Moor“ am Steinhuder Meer – zu **kooperieren**.*

3 LEADER-Umsetzung und LAG 2014-2020

Vorbehaltlich der Anerkennung als LEADER-Region wird im Schaumburger Land voraussichtlich ein **Gesamtbudget** von 2,4 Millionen Euro EU-Fördermitteln für 2015-2020 zur Verfügung stehen, um die regionale Entwicklungsstrategie für den ländlichen Raum umzusetzen.

Umsetzungsgrundlagen sind ein **indikativer Finanzplan**, Regeln zur **Projektauswahl** und ein **Aktionsplan** mit geeigneten Maßnahmen zur Umsetzungsbegleitung. Dazu gehören:

- Mobilisierung und Sensibilisierung potenzieller Projektträger,
- Anwendung geeigneter Instrumente zu Antragsverfahren, Projektauswahl, -bewertung,
- Monitoring und Evaluierung des Gesamtprozesses, REK-Fortschreibung, Budgetkontrolle,
- fortlaufende Qualifizierung der LEADER-Akteure,
- Veranstaltungen, Aktionen und weitere Maßnahmen Stärkung von Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der Region sowie für
- überregionale Kooperationen auch mit anderen LEADER-Regionen, insbesondere mit benachbarten Regionen im Weserbergland und darüber hinaus.

Der **LAG** kommt die Aufgabe zu, die Zielerreichung durch geeignete Projekte und Prozesse zu ermöglichen, zu steuern und zu kontrollieren. Der **LAG-Beirat** (Hauptverwaltungsbeamte der beteiligten Kommunen) wird die LAG bei ihrer Arbeit beratend unterstützen.

Die operative Umsetzung bleibt bei der regionalen **Geschäftsstelle** beim Landkreis Schaumburg angesiedelt. Dort wird das erforderliche **LEADER-Regionalmanagement** verankert und durch ein externes Regionalmanagement unterstützt.

Die **Zusammensetzung der LAG** entspricht der inhaltlichen Ausrichtung der neuen Entwicklungsstrategie. Entsprechend wird die LAG bereits im laufenden Wettbewerbsverfahren einige neue Mitglieder aufnehmen, die als **regionale Schlüsselakteure** die neue strategische Ausrichtung widerspiegeln und den Fortschreibungsprozess aktiv begleiten.

* Eine detaillierte Übersicht zur regionalen Entwicklungsstrategie erhalten die LAG-Teilnehmer im Vorfeld zur Sitzung am 26.11.2014.

Telefax-Antwort

bitte zurück bis zum 19.11.2014

Landkreis Schaumburg
Amt für Wirtschaftsförderung,
Regionalplanung, ÖPNV
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen

Telefax-Nr.: 05721 / 703 598

Absender:

**LEADER Schaumburger Land;
17. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe Schaumburger Land**

Ich nehme am 26.11.2014

an der 17. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) teil. nicht teil.

.....
(Name, Vorname)

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift)